

Musik mit Niveau und Aha-Effekt

Sechs musikalische Damen begeistern mit dem Besten aus Film und Fernsehen beim „Verein“. Das Foyer der HUK reicht für den Publikumsansturm nicht aus. Wer drin ist, erlebt clevere Unterhaltung.

Von Bernd Schellhorn

Coburg – Früher war das Fernsehen eleganter: Keine Ziegen-Zoten im Öffentlichen über Erdogan, kein blöder Schenkelklopfer-Klamauk, keine sinnlosen Tiefschläge. Im Gegenteil war da verbaler Tiefgang, Eleganz und viel Können am Werk. Natürlich war auch damals alles nur gestellt, aber es war ein nobler Schein im Glanz der Scheinwerfer. Und die Musik dazu war groß und oft live und reizte die besten Komponisten sowie Orchester und Big-Bands, ihr Können für ein Millionenpublikum einzusetzen.

Von diesen heute rätselhaft anmutenden Zeiten berichten die RheinSirenen in ihrem Programm „Samstagabend, Viertel nach acht“ für das höchst neugierige Publikum des Verein e.V. im bis auf den letzten Platz besetzten Foyer der HUK. Die sechs Damen spielen zehn verschiedene Instrumente und singen im dreistimmigen Satz wie die legendären Andrew-Sisters. Seit 16 Jahren musizieren sie in dieser Besetzung, alle stimmigen Arrangements der Werke schreiben sie selbst.

Ihr Konzept für die Abendgestaltung ist das Rätselhafte und das Aha!-Erlebnis. Hier braucht es keinen Programmzettel, sondern nur die große musikalische Überraschung mit dem hundertprozentigen Wiedererkennungseffekt. Erst gibt es das große Überlegen mit Stirnrunzeln in den Gesichtern des Publi-



Kann denn gute Unterhaltung Sünde sein? Wenn ja, dann bitte mehr davon und gerne mit den RheinSirenen. Die wissen, wie viel Niveau es für wahre Sünde braucht.

Foto: Bernd Schellhorn

kums, wenn es die Stücke hört, dann das dankbare Lächeln des Wissens: „Ist das nicht ... nein? Ah, ja, genau – jetzt weiß ich's wieder!“

Ohrwürmer und Bonmots

Da sind „Musik ist Trumpf“, „Ohne Krimi geht die Mimi nicht ins Bett“, „Miss Marple“ und „Wien, Du Stadt meiner Träume“ direkt „James Bond“, „Star-Wars“ und den großen Songs von Zarah Leander und Marlene Dietrich gegenüber gestellt. Alles geht – clever moderiert und mit nonchalanten Bonmots auf Coburg und die HUK garniert – nahtlos ineinan-

der über und ergibt einen fulminanten Mix aus den besten Zeiten der TV-Abendunterhaltung.

Die sechs Damen sind studierte und virtuose Musikerinnen, die all ihr Können in eine genaue, aber charaktervolle Interpretation der Werke einbringen. Man merkt in jedem Moment den großen Respekt vor den Komponisten. In den Köpfen des Publikums führen diese Melodien ein Eigenleben. Fast jeder fühlt sich an gute Zeiten in der Intimität des eigenen Hauses zurück erinnert.

Das wirklich Große an diesem Abend ist aber, dass die RheinSirenen Ihrem Publikum nicht einflößen,

dass früher eben doch alles besser war. Nein, ganz im Gegenteil beweisen sie, dass im weiten Bereich der sogenannten „Unterhaltungsmusik“ wahre Schätze entstanden sind, die den großen klassischen Meisterwerken ebenbürtig sind. Diese sind ebenso zeitlos wie unterhaltsam. Warum? Sie haben Klasse, Stil, Eleganz und Verführungskraft. So funktioniert die kulturelle Welt. Die RheinSirenen beweisen, dass es nichts Schöneres gibt, als niveauvolle Unterhaltung. Jetzt und für die Ewigkeit. Dafür gibt es begeisterten Applaus vom klugen Vereins-Publikum und zwei spritzig-witzige Zugaben.